

GEMEINDE-ENTWICKLUNGS-KONZEPT „AHRENSBÖK 2030“
Themengespräch „Verbesserung der Freizeitmöglichkeiten in der Gemeinde Ahrensböök, 06.10.14 im Rathaus
Ergebnis-Darstellung

Teilnehmende: ca. 40 Bürgerinnen und Bürger, darunter aus folgenden Organisationen/Tätigkeiten: 8x Kultur, 7x Seniorenbeirat, 6x Sport, 6x Kirche, 5x Politik, 5x Dorfvorstände, 4x Jugend, 1x Soziales, 3x ohne Zuordnung (Mehrfachnennungen möglich)

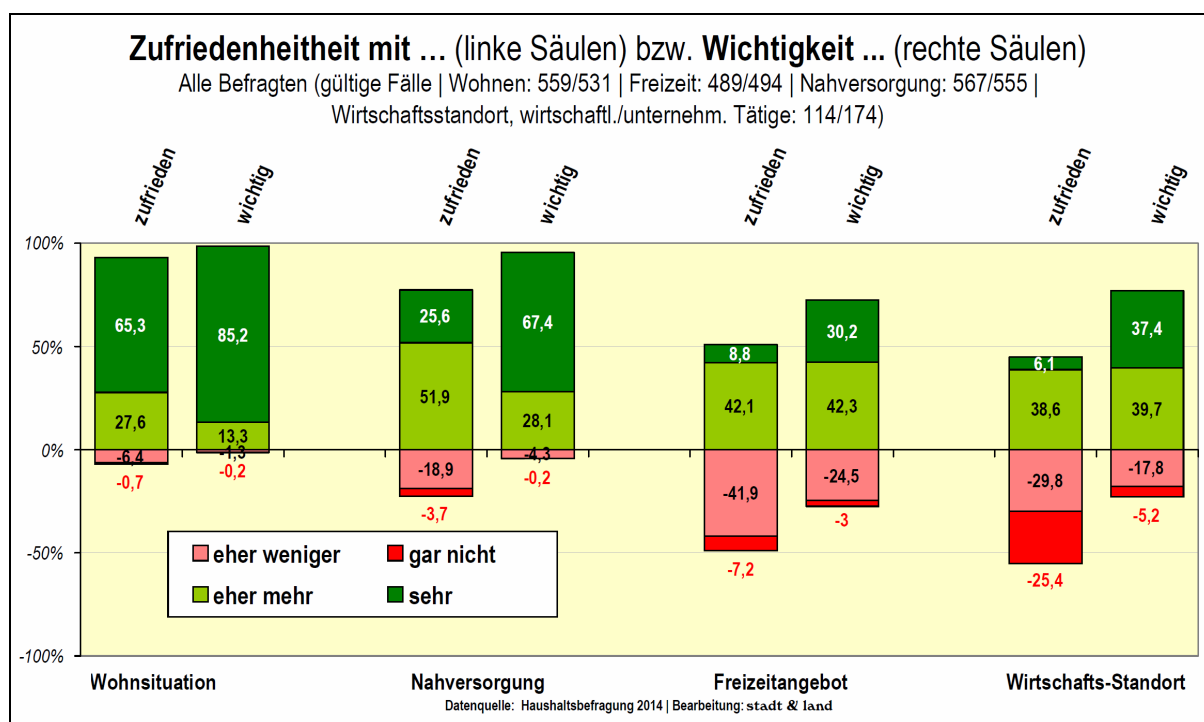
für die Verwaltung: Herr Tylinski; **Moderation/Gutachter:** Frau Dr. Timmermann, Herr Hawel

Ausgangslage: Bisherige Bürgerbeteiligung läßt Handlungsbedarf erkennen

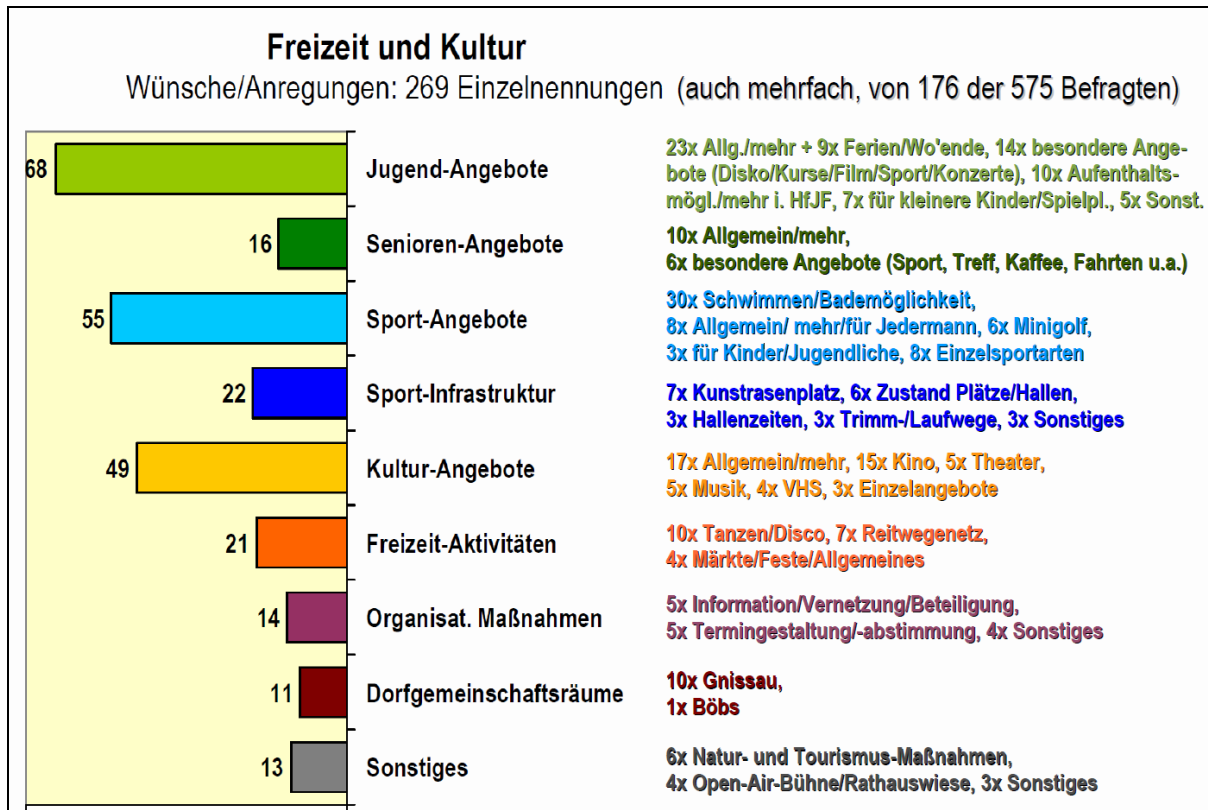
- Verbesserung von Angeboten und Infrastruktur (Ausweitung ? Zielgruppenorientierung ?)
- Kommunikation und Vernetzung bestehender Angebote

In den 6 **Dörferkonferenzen** (Juni 2014) wurden als Stärken von allem die aktiven Dorfgemeinschaften mit zahlreichen Aktivitäten herausgestellt; als Schwächen die in einigen Dörfern fehlenden Räumlichkeiten, erweiterte Angebote für Jugendliche. Fehlende Einzelangebote wurden hier weniger angesprochen, wohl aber die – auch freizeitrelevanten – schlechten öffentlichen Verkehrsverbindungen.

Die **Haushaltsbefragung** (Juni - August 2014), in der sich ca. 490 Befragte (von 575 teilnehmenden Einwohnern) zum Bereich Freizeit/Sport/Kultur in Ahrensböök geäußert haben, zeigt eine Bewertung, in der Zufriedenheit und Unzufriedenheit sich etwa die Waage halten. Dieser Bereich schneidet damit im Verhältnis zu anderen Faktoren der Lebensqualität eher schlecht ab, wobei ungefähr ¼ der Befragten das Thema wichtig ist. Der öffentliche Nahverkehr (hier nicht dargestellt) erreicht mit über 90% „eher weniger“ bzw. „gar nicht zufrieden“ die schlechteste Bewertung.



Die (offene) Frage nach Wünschen und Verbesserungsmöglichkeiten beantwortet etwa 1/3 der Befragten mit insgesamt 269 Einzelvorschlägen, die sich wie folgt zusammenfassen lassen:



Für den **Bürgerworkshop** (August 2014) sind die bisherigen Erkenntnisse zusammengefasst und vorgeschlagene Leitsätze, Ziel und Projekte weiter diskutiert worden. → siehe letzte Seite

Aktuelle Erörterung

Zunächst ergibt sich eine kontroverse Debatte zu dem Sachverhalt, dass es keinen eigenen **Dorfvorstand für Ahrensböck-Ort** als Ansprechpartner und Kümmerer bei Problemen gibt. Hingewiesen wird auf die Sprechstunde des Bürgervorstehers und die Nähe zur Verwaltung am Ort, was die Befürworter des Vorschlags als nicht ausreichend ansehen, weil beide Institutionen ja für die gesamte Gemeinde zuständig seien und nicht für eine Ortschaft allein Partei ergreifen könnten. Die Verwaltung berichtet, die Gemeindevertretung habe erst vor ca. 1 Jahr das Thema abschlägig beschieden. In der aktuellen Bürgerbeteiligung ist die Frage verschiedentlich aufgeworfen worden, allerdings nicht als beherrschendes Anliegen.

Fazit: Auf mehrfaches Befragen findet sich in der Runde keine Interessentengruppe zusammen, die das Thema eigenständig weiter bewegen möchte (ggf. auch in der Variante **Bürgerverein**). Die Gutachter werden es im Projektbericht behandeln, aber nicht weiter bearbeiten.

Die weitere Diskussion konzentriert sich auf die **bessere Kommunikation vorhandener Angebote**.

- An **Kritik** wird geäußert:
 - es herrscht große Unwissenheit über Angebote: „Wo finde ich was?“
 - der gedruckte Veranstaltungskalender der Gemeinde („grünes Heft“) ist gut, aber mit seinem Erscheinen 1x jährlich nicht aktuell genug
 - der vorhandene Internetkalender der Gemeinde (<http://ahrensboek.de/Freizeit-Kultur-Sport/Veranstaltungskalender>) wird wenig genutzt und von den Veranstaltern unzuverlässig beschickt
 - man ist unzufrieden über die Unterstützung durch die Presse, sowohl bei der redaktionellen Abdeckung als auch der Aufnahme von Terminen in die Veranstaltungskalender der Zeitungen

Hieraus ergeben sich folgende **Vorschläge**:

- Die gewünschte „1 Plattform für alles“ ist der kommunale **Internetkalender**, er soll gestärkt werden:
 - seine Nutzung soll verstärkt propagiert werden
 - die Anbieter sind gehalten, ihre Angebote zeitnah einstellen zu lassen
 - im Gegenstrom sollte die Verwaltung bevorstehende und noch nicht gemeldete Termine nachfragen (z.B. durch regelmäßige Rundmail)
- Zusätzlich sind **analoge Medien** erforderlich:
 - aus dem Internetkalender soll monatlich ein Ausdruck (PDF) erstellt und im Aushangformat (A3) an die Dorfvorsteher und andere geeignete Stellen gegeben werden; die Verwaltung sagt die Umsetzung dessen als unproblematisch zu
 - Pressekontakte müssen kontinuierlich (von Zeit zu Zeit auch persönlich) gepflegt werden, selbst wenn nicht immer alles zur Veröffentlichung kommt
 - die Gemeinde kann selbst mehr Termine an die Presse melden und ihnen dadurch höheres Gewicht verschaffen
- **„Elektronische Litfas-Säule“** für Jugendliche
 - wird angeregt als Schul-Projekt für die speziellen Bedürfnisse dieser Zielgruppe
 - bedarf aber intensiver und kontinuierlicher Betreuung, um einen Strohfeuer-Effekt zu vermeiden
- **Koordination der Dörfer (Dorfvorstände)**
 - es sollten Gespräche der Dorfvorstände untereinander stattfinden, um Angebote zu koordinieren und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erkunden, mit denen fallweise ein attraktiveres dörferübergreifendes Angebot geschaffen werden könnte
 - DV Boeck aus Böbs wird erste Schritte in dieser Richtung unternehmen

Themen zur weiteren Bearbeitung

- Für die im **Gemeindejugendring** tätigen Ehrenamtlichen wird eine professionelle Begleitung gewünscht, die Koordinationsfunktionen übernimmt und für Kontinuität sorgt; das Anliegen und seine möglichen Lösungen konnten noch nicht ausreichend herausgearbeitet werden.
- Eine kritische und weiterführende Würdigung der **Wünsche nach mehr Angeboten**, die in der Haushaltsbefragung geäußert wurden, steht noch aus. Aus der vorläufigen Diskussion ist festzuhalten:
 - manche Wünsche werden mangels ausreichender Fallzahlen in Ahrensböck nicht realisierbar sein
 - gleichwohl sollten Verein und Verbände ihre Angebote selbstkritisch überprüfen und neuen Wünschen gegenüber offen sein
 - manche Wünsche lassen vermuten, dass vorhandene Angebote nicht bekannt sind (s.o.), z.B. der „Lübecker Besucher-Ring“ mit regelmäßigen Theaterfahrten
 - noch zu behandeln sind die Bedürfnisse der Zielgruppen Jugend und Senioren sowie der zahlreich geäußerte Wunsch nach einer Badegelegenheit
- Insbesondere die Dorfschaft Böbs meldet den Bedarf nach **Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft** als Thema an (Wie könnte die von den Gutachtern vorgeschlagene kommunalpolitische „Strategie“ aussehen?)

Es besteht einhellig der Wunsch, zu einer **weiteren Runde (Anfang 2015)** zusammen zu kommen.

B.W.Hawel (stadt & land), 20.10.14)

Stärken - Schwächen - Leitsätze - Projekte (Status September 2014)

Themenfeld ② Freizeit, Sport, Kultur, Kinder, Dorfgemeinschaft, Tourismus

Schwächen: ★★ Top-Themen (zusammen = Hälfte der Nennungen) | ★ besonders wichtige Themen (zus. fast ¼ der Nennungen)

Stärken	<ul style="list-style-type: none"> hohe Lebensqualität durch Natur und Umwelt, Landschaft, Dorfcharakter, Naherholungsmöglichkeiten aktive Dorfschaften, lebendige Dorfgemeinschaften mit vielen Aktivitäten (Veranstaltungen, Vereinsleben, Feuerwehren) zahlreiche Angebote im Zentralort gute Nachbarschaft, gelebte Nachbarschaftshilfe gute Seniorenarbeit Kinderbetreuung geregelt einige Dorfhäuser bzw. Räumlichkeiten für die Dorfgemeinschaft vorhanden 	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> Sport: Anlagen teilweise fehlend oder nicht in gutem Zustand (häufig: Schwimmbad / Badegelegenheit), spezielle Angebote fehlen (z.B. für Senioren), fehlende Hallenzeiten, Defizite der Öffentlichkeitsarbeit & Information durch Vereine ★ Freizeit- und Kultur (außer Sport): zu wenig Veranstaltungen oder regelmäßige Angebote, Defizite der Öffentlichkeitsarbeit & Information ★ Kinder & Jugendliche: zu wenig spezielle Angebote Dorfgemeinschaft: teilweise fehlen Räumlichkeiten (Böbs, Cashagen, Gießelrade, Gnissau) Tourismus und Naherholung: wenig Angebot, Attraktionen nicht erschlossen, kein Marketing ★ 	
Leitsätze	<ol style="list-style-type: none"> Zur Lebensqualität in unserer Gemeinde gehört ein breites Freizeit-, Sport- und Kulturangebot für alle Generationen – im Zentralort und in den Dörfern. Angebote, die wir lokal kaum oder nicht wirtschaftlich darstellen können, wollen wir durch verbesserte Mobilität an anderen Orten erreichbar machen. Das vorhandene Angebot wollen wir besser (dörferübergreifend) vernetzen und kommunizieren. Für Dorfgemeinschafts-Räume benötigen wir eine Strategie, die Bedarf, Potenzial, begrenzte Finanzen und bürgerschaftliches Engagement einbezieht. Unser touristisches Potenzial wollen wir nutzen, weiterentwickeln, darstellen und vermarkten. 	Ziele & Projekte
	<ul style="list-style-type: none"> Sanierung von Sportanlagen Schaffung einer Badegelegenheit (Schwimmteich ?) Entwicklung neuer Freizeit- und Kultur-Angebote Berücksichtigung der Belange von Senioren und Jugendlichen im Freizeit-, Sport- und Kulturangebot offene Treffpunkte für Jugendliche Kooperation Schule – Jugendarbeit ausbauen Kinderspielplätze intakt halten Unterstützung neuer Formen des „Ehrenamts“/bürger-schaftlichen Engagements (ohne Vereinsbindung) Veranstaltungskalender verbessern (Inhalte, Gestaltung, Zugänglichkeit, Verbreitung/Newsletter) Bedarfsgerechte Mehrzweckräume für dezentrale Sport- und Freizeit-Angebote (u.a. in Gnissau) Ausbau des touristischen Angebots (Quartiere) prüfen „Dorfvorstand“ (oder Äquivalent) für Ahrensböck-Ort Standortmarketing (⇒ Themenfeld ④) Verbesserung des Freizeitwegenetzes, Lückenschlüsse, Beschilderung (⇒ Themenfeld ③) 	

GEK AHRENSBÖK 2030

Auftraggeber: Gemeinde Ahrensböck | Der Bürgermeister
Poststraße 1 | 23623 Ahrensböck | 04525 / 495-130

Projektleiter / Ansprechpartner

Geschäftsführer Bernd Wolfgang Hawel, Dipl.-Geogr. Stadtplaner SRL
Kiel HRB 2975 USt-IdNr. DE134851862 IBAN: DE30 2105 0170 0005 0034 62 | BIC: NOLADE21KIE
www.stadt-u-land.de mail@stadt-u-land.de +49 [0]43 54 / Fax 99 65 13 / Tel 99 65 11
stadt & land gmbh Bramberg 12 24357 Fleckeby (Schlei-Ostsee) Deutschland / Germany